



## Grüne Finanzprodukte

## Finanzierung einer grünen Zukunft?

- 2–4** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–8** Unterricht konkret – Ablauf
- 9–18** Materialien
- 19–23** Lösungen
- 24–25** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

**Autorin:** Michaela Eibler

# Auf einen Blick

## Schwierigkeitsbarometer



<b>Schwerpunkt</b>	Geld und Finanzen
<b>Stichworte</b>	Finanzprodukte, Green Finance/Grüne Finanzen, Sustainable Finance/Nachhaltige Finanzen, ESG, Taxonomie, Klimarisiken, Greenwashing, Finanzmarkt, Aktie, Fonds, Anleihe, ökologische Nachhaltigkeit, Investieren, Green Growth/Grünes Wachstum
<b>Konkretisierung des Themas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse verschiedener Finanzprodukte in Bezug zum Nachhaltigkeitsbereich respektive zur Dekarbonisierung der Wirtschaft</li> <li>• Mögliche Zusammenhänge von Finanzmarkt und Klimakrise</li> <li>• Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemission (THG-Reduktion)</li> <li>• Diskussion nachhaltiger Investments</li> </ul>
<b>Dauer</b>	2 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
<b>Schulstufe</b>	12. Schulstufe
<b>Schulform</b>	AHS-Oberstufe, BHS
<b>Lehrplanbezug</b>	Politische und ökonomische Systeme vergleichen
<b>Basiskonzepte</b>	Nachhaltigkeit und Lebensqualität Wachstum und Krise
<b>Groblernziel</b>	Die Lernenden reflektieren die Rolle des Finanzmarkts für die Dekarbonisierung der Gesellschaft.
<b>Feinlernziele</b>	<p><u>Einheit 1: „Zusammenhang von Finanzprodukten und Treibhausgasemissionen“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lernenden erarbeiten Ertrag, Dekarbonisierungs-Potenzial, Risiken und Chancen verschiedener Finanzprodukte (ESG Climate Tech Fonds, GEA Group Aktie, Ernteanteil, Beteiligung an einem Crowd Investing) (AFB II).</li> </ul> <p><u>Einheit 2: „Finanzprodukte bewerten“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lernenden bewerten Finanzprodukte auf ihr Dekarbonisierungspotenzial und ihren Einfluss auf das Wirtschaftswachstum (AFB III).</li> </ul>



<p><b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung</b> (theoretische Bezüge)</p>	<p>Es wird erstens vorausgesetzt, dass sich die Lernenden mit den Ursachen des menschengemachten Klimawandels sowie dessen krisenhaften Folgen auseinandergesetzt haben und den Treibhauseffekt in seinen Grundzügen erklären können. Die Lernenden wissen zweitens, dass die Finanzwirtschaft neben der Realwirtschaft ein wichtiger Teil der Wirtschaft ist, sie mit der Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital befasst ist und ihr somit eine lenkende Funktion der Wirtschaft zukommt („Finanzialisierung“ der Wirtschaft und Gesellschaft).</p> <p>Im engeren Sinn basiert die Lern- und Lehrinheit auf der Erkenntnis, dass die Dringlichkeit der gegenwärtigen ökologischen Krisen verschiedene Eingriffe in die Wirtschaft erfordert. Möglichst alle Akteure aus der Real- und Finanzwirtschaft, der Politik, der Zivilgesellschaft etc. müssen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen tätig werden. Die etwaigen Hebel der Finanzwirtschaft respektive von Finanzprodukten stehen im Fokus dieser Einheit und betreffen auch individuelle Akteure.</p>
<p><b>Methoden</b></p>	<p><b>a) Placemat</b> <a href="https://www.betzold.at/blog/placemat/">https://www.betzold.at/blog/placemat/</a> (25.11.2022)</p> <p><b>b) Kopfstandmethode</b> Uni Oldenburg (2023) (Hrsg.): Methodenkartei: Kopfstand. <a href="https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/kopfstand/">https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/kopfstand/</a> (25.04.2023)</p> <p><b>c) Wertequadrat</b> Werte- und Entwicklungsquadrat: <a href="https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-werte-und-entwicklungsquadrat">https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-werte-und-entwicklungsquadrat</a> (21.04.2023)</p>
<p><b>Vorbereitung</b></p>	<p><u>Einheit 1: „<b>Finanzprodukte und Treibhausgasemissionen</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M1:</b> „Covergraffiti“ – Ausdruck in Klassenstärke</li> <li>• <b>M2:</b> „ESG Climate Tech Fonds“ – Ausdruck in Klassenstärke dividiert durch vier</li> <li>• <b>M3:</b> „GEA Group Aktie“ – Ausdruck in Klassenstärke dividiert durch vier</li> <li>• <b>M4:</b> „Ernteanteil an einer solidarischen Landwirtschaftskooperative“ – in Klassenstärke dividiert durch vier</li> <li>• <b>M5:</b> „Insektianer“ – Regionale Kreislaufwirtschaft: Beteiligung an einem Crowd Investing“ – Ausdruck in Klassenstärke dividiert durch vier</li> <li>• <b>M6:</b> „Placemat“ – Ausdruck in Klassenstärke; Alternative: leere A3-Blätter entsprechend der Anzahl der Gruppen</li> </ul>

# Unterricht konkret – Ablauf

## Einheit 1: „Finanzprodukte und Treibhausgasemissionen“

Einstieg	Covergrafitti	<p>Der Einstieg in das Thema „Grüner Finanzmarkt“ erfolgt über eine Collage, die den „Finanzhai“ Gordon Gekko aus dem bekannten Film „Wall Street“ und Greta Thunberg zeigt (<b>M1</b>). Die Lernenden bekommen je ein ausgedrucktes Exemplar, betrachten dieses und tauschen sich kurz zu zweit darüber aus. Die Lehrkraft klärt die Schüler*innen bei Bedarf darüber auf, wer die Personen auf der Collage sind (siehe Anmerkungen).</p> <p>Anschließend werden alle Schüler*innen aufgefordert, <i>eine</i> Sprechblase ihrer Wahl auf ihrem Ausdruck zu befüllen. Sie dürfen beliebige Satzarten wählen (Ausrufe, Fragen, Kommentare). Auch andere Adaptionen der Collage (kleine Zeichnungen, Korrekturen) sind erlaubt und sollen jedenfalls im Reflexionsgespräch aufgegriffen werden. Es sollte keine Bewertung der Adaptionen erfolgen.</p> <p>Nachdem je eine Sprechblase gefüllt wurde, reichen alle Schüler*innen ihr Exemplar an die jeweiligen Sitznachbar*innen zu ihrer Rechten weiter. – Das Weiterreichen stellt sicher, dass auch bei einer ungeraden Zahl von Schüler*innen alle eine zur Hälfte ausgefüllte Version erhalten. Sodann ist die zweite, noch leere Sprechblase auszufüllen. Abschließend wird die Collage wieder zurückgegeben. Die Schüler*innen haben nun die Möglichkeit, die Dialoge zu lesen und zu besprechen.</p> <p>In einem kurzen Reflexionsgespräch lässt die Lehrkraft einzelne Collagen kurz vorstellen. Dabei soll sie Rückfragen stellen und zur Reflexion anregen. Es ist wichtig, dass es nicht um die beiden Personen an sich geht, zumal Gordon Gekko eine fiktive Figur ist. Vielmehr sollen die Schüler*innen aktiviert werden, mögliche Argumente der beiden Protagonisten zu formulieren, die diese in der öffentlichen Diskussion vorbringen könnten.</p> <p><u>Anmerkungen:</u>  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=I4U0j9pccBM">https://www.youtube.com/watch?v=I4U0j9pccBM</a> Gordon Gekko (fiktiver Finanzhai)  <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Greta_Thunberg">https://de.wikipedia.org/wiki/Greta_Thunberg</a> Greta Thunberg (Klimaaktivistin)</p>	<b>M1</b>	10 min
----------	---------------	---	-----------	-----------



Sozioökonomische Fragestellung		<p>Die Lehrperson schreibt die sozioökonomische Leitfrage für die nächsten zwei Einheiten an die Tafel:</p> <p><b>Können wir mit dem Kauf von Finanzprodukten, insbesondere mit dem Kauf von Wertpapieren wie etwa Aktien oder Anleihen, etwas zum Umweltschutz beitragen?</b></p>		
Erarbeitung	Hinführung zur Arbeit mit der Placemat-Methode	<p>Die Lehrkraft kündigt an, vier Finanzprodukte oder Finanzierungsmöglichkeiten auf ihren Beitrag zum Umweltschutz und hier besonders auf ihren Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen überprüfen zu wollen. Die Ankündigung ist an das fachliche und sprachliche Niveau der Lernenden anzupassen. Insbesondere ist zu klären, ob der Begriff der <i>Dekarbonisierung</i> bekannt ist. Gegebenenfalls ist dieser Begriff kurz zu erklären (siehe Anmerkung).</p> <p>Im ersten Schritt werden Finanzprodukte und Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Lernenden bilden Gruppen zu je vier Personen und suchen sich ein Thema, d. h. ein Finanzprodukt aus. Die vier nachstehenden Themen können doppelt besetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das Beispiel der solidarischen Landwirtschaftskooperative kein Finanzprodukt im engeren Sinn ist (der Ertrag kommt in Form von Ernteanteilen und nicht in Geld), es aber gleichwohl um die Finanzierungsmöglichkeiten des Wandels geht.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ESG Climate Tech Fonds (<b>M2</b>)</li> <li>2. GEA Group Aktie (<b>M3</b>)</li> <li>3. Teilhabe und Finanzierung: Ernteanteil an einer solidarischen Landwirtschaftskooperative als Alternative zu klassischen Finanzprodukten (<b>M4</b>)</li> <li>4. „Insektianer“ – Regionale Kreislaufwirtschaft: Beteiligung an einem Crowd Investing (<b>M5</b>)</li> </ol> <p><i>Anmerkung: Unter Dekarbonisierung versteht man die Umstellung der aktuellen Wirtschaftsweise, insbesondere im Energie- und Stromsektor, hin zu einem Wirtschaften ohne die Freisetzung von Kohlenstoff. Konkret bedeutet das z. B. Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen zu ersetzen oder auf Elektromobilität umzustellen.</i></p>	<b>M2- M5</b>	5 min



<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung Placemat</p>	<p>Die Aufgabenblätter zu den Finanzprodukten (<b>M2</b> bis <b>M5</b>) sowie die Placemat-Vorlage (<b>M6</b>) werden an die Gruppen ausgeteilt. Als Alternative zu <b>M6</b> kann auch ein leeres A3-Blatt genommen werden. Das Placemat-Raster ist dann selbst einzuzeichnen.</p> <p>In das zentrale Feld der Placemat-Vorlage wird der Name des gewählten Finanzprodukts geschrieben. Achtung: Im zentralen Feld wird außerdem Platz für das Fazit benötigt!</p> <p>Jedes Aufgabenblatt enthält vier QR-Codes. Diese sind mit Materialien hinterlegt. Die QR-Codes werden innerhalb der Gruppe aufgeteilt, die Materialien gelesen/angesehen. Die Leitfragen dienen als Erarbeitungshilfe. Bei Bedarf sind die Materialien zweimal zu lesen oder Klärungsfragen zu stellen. Aufgaben, die eine besondere Herausforderung darstellen, wurden mit einem roten Rahmen und dem Symbol einer Glühbirne versehen.</p> <p>Nachdem jedes Gruppenmitglied sein Material gelesen/angesehen hat, wird das angeeignete Wissen mit der eigenen Gruppe geteilt.</p> <p><i>Anmerkung: Die Materialien sollten bestenfalls auf einem geeigneten Server abgelegt werden, damit diese permanent zugänglich sind.</i></p>	<p><b>M6</b> <b>M2- M5</b></p>	<p>25 min</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sicherung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Besprechung Placemat</p>	<p>Die Lehrkraft achtet auf die Zeit und weist die Schüler*innen darauf hin, dass sie die letzten 10 Minuten zur Besprechung der Placemat (<b>M6</b>) nutzen. Da die Placemats in der nächsten Stunde wieder benötigt werden, sammelt die Lehrkraft die Placemats ein und bringt sie zur nächsten Stunde mit.</p>	<p><b>M6</b></p>	<p>10 min</p>



**Einheit 2: „Finanzprodukte bewerten“**

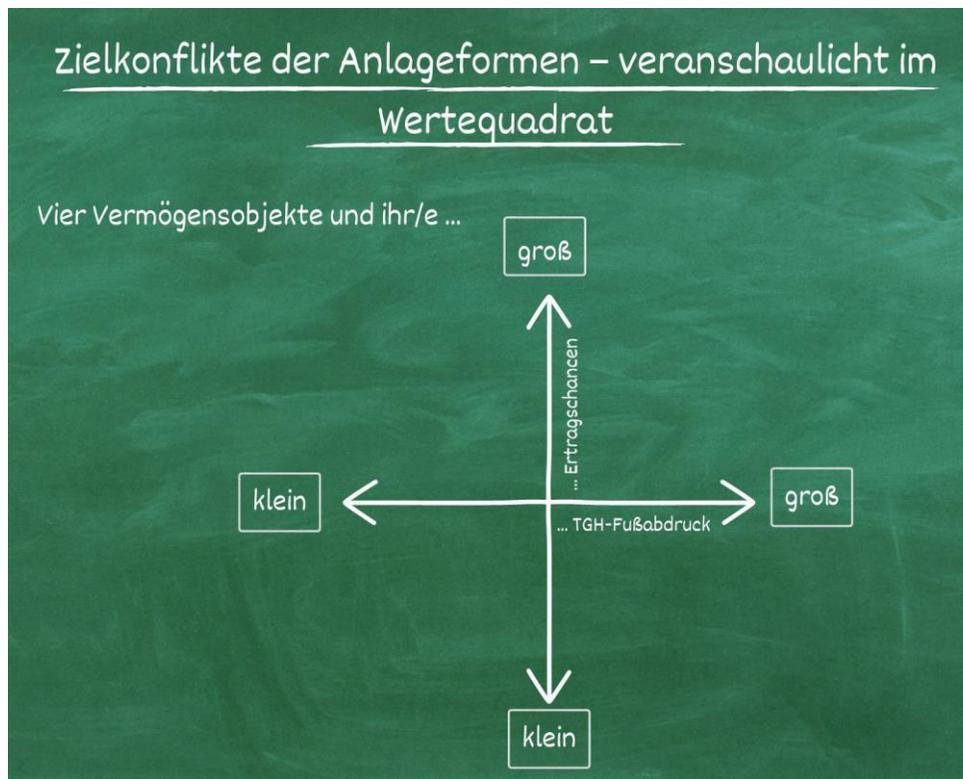
<b>Erarbeitung</b>	<b>Placemat</b>	<p>Die Placemats der letzten Stunde werden ausgeteilt und das Gelernte wird in Erinnerung gerufen.</p> <p>Die Placemat enthält folgende Bewertungsdimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ertrag</b></li> <li>• <b>Potenzial in Hinblick auf die Dekarbonisierung</b></li> <li>• <b>Risiken</b></li> <li>• <b>Chancen</b></li> </ul> <p>Die Placemat liegt in der Mitte des Tisches, die Gruppenmitglieder sitzen um die Placemat. Die Sitzposition ist beliebig – jede Person kann in jedem Feld beginnen.</p> <p>Jedes Gruppenmitglied hält nun die Informationen aus ihrer Quelle zu einem oben angeführten Aspekt in der Placemat stichwortartig fest. Die Placemat wird anschließend um ein Viertel rotiert, der nächste Aspekt wird bearbeitet. Dabei werden die Notizen der vorigen Person gelesen und ergänzt. Rückfragen sind erlaubt und erwünscht. Danach wird wieder rotiert, gelesen und ergänzt. Dies passiert so oft, bis alle Gruppenmitglieder alle Aspekte erarbeitet haben.</p> <p>(Zur methodischen Orientierung: <a href="https://www.betzold.at/blog/placemat/">https://www.betzold.at/blog/placemat/</a>)</p> <p>Zum Schluss einigen sich die Gruppenmitglieder, welche Punkte im zentralen Feld als Zusammenfassung festgehalten werden.</p>	25 min
<b>Sicherung</b>	<b>Präsentation</b>	<p>Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.</p>	10 min



15  
min

Sicherung

Wertequadrat



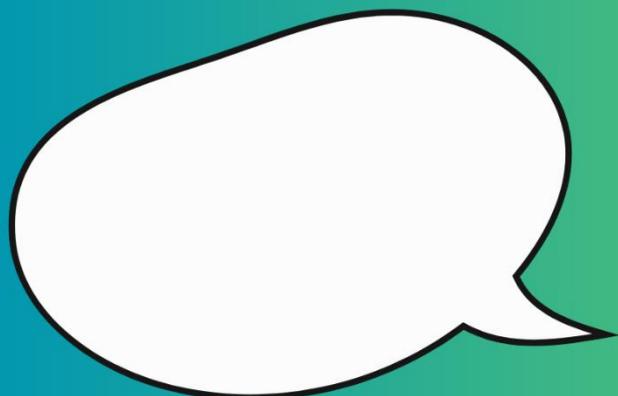
Die Lehrkraft erklärt das Wertequadrat, das in loser Orientierung an das Werte- und Entwicklungsquadrat von Schulz von Thun genutzt wird. Hier soll es helfen, um etwaige Zielkonflikte der Anlageformen zu visualisieren.

Die Lernenden beurteilen ihre vier Finanzprodukte: Die Gruppen besprechen sich kurz und setzen ihr Produkt mit den Werten Dekarbonisierung und Wirtschaftswachstum in Verbindung. Dann setzen sie ein Kreuz in das Wertequadrat an der Tafel/am Flipchart. Jede Gruppe nimmt mündlich Stellung zu ihrer Positionierung. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Zusätzlich könnte jede Gruppe auch ihre Positionierung in wenigen Sätzen schriftlich in den eigenen Unterlagen festhalten.

Für interessierte Klassen gäbe es auch die Möglichkeit, Tipps für umweltbewusste Anleger\*innen bei der Auswahl von „Grünen Finanzprodukten“ zu formulieren.

## Covergraffiti

M1 Zwei gegensätzliche Standpunkte zu Finanzprodukten



**Gordon Gekko (fiktiver Finanzhai)**

(Bildquelle: Biard, 2010)

# GRÜNE AKTIEN

**Welt retten und/oder abkassieren!?**



**Greta Thunberg**

(Bildquelle: European Parliament, 2019)



## ESG Climate Tech Fonds

### M2 Aufgabenblatt

Teilt die Quellen in der Gruppe auf. Der rote Rahmen und die Glühbirne geben an, dass es sich um eine eher anspruchsvolle Information handelt. Jede\*r von euch informiert sich über den **ESG Climate Tech Fonds** mithilfe der in den QR-Codes hinterlegten Materialien. Die angeführten Leitfragen sollen euch helfen, euer Material zu erschließen. Lest eure Fragen vorab laut in der Gruppe vor.



<https://www.klimareporter.de/finanzen-wirtschaft/greenwashing-zu-leicht-gemacht>

1. Was versteht man unter *Greenwashing*?
2. Zu welchem großen Kreditinstitut gehört die DWS?
3. Was bedeutet *ESG*?
4. Aus welchen Gründen haben sich „grüne“ Geldanlagen in den letzten Jahren so stark vermehrt?
5. Was versteht man unter der *Taxonomie*?



<https://www.diepresse.com/6209318/greenwashing-klage-gegen-dws-eingereicht>

1. Welche Kritik könnten Klimaschützer\*innen am ESG Climate Tech Fonds anbringen?
2. Welche konkreten Maßnahmen der DWS sollen sich im Bereich des Greenwashings bewegen?
3. Welche Risiken bestehen bei einem Investment in den ESG Climate Tech Fonds?
4. Wer profitiert von einem Investment in den ESG Climate Tech Fond, wer verliert?





<https://fincomplete.com/ratgeber/artikel/investmentfonds-einfach-erklart> (Sieh dir erst das Video (bis Minute 3:20) an und lies dann eventuell vertiefend die Webseite.)

1. Was unterscheidet einen Fonds von einer Aktie?
2. Warum werden Fonds häufig als weniger risikoreich bezeichnet als Aktien?
3. Welche Funktion haben Fondsmanager?



[https://players.brightcove.net/1430472120001/default\\_default/index.html?videoId=6226582212001](https://players.brightcove.net/1430472120001/default_default/index.html?videoId=6226582212001) (Video)



Ergänzend: <https://funds.dws.com/de-at/investieren/fonds-im-fokus/dws-invest-esg-climate-tech/> (Webseite)

1. Welche Vorteile des Erwerbs des ESG Climate Tech Fonds verspricht der Fondsmanager im Video?
2. Welcher Mittel bedienen sich DWS und der Fondsmanager, um das Finanzprodukt zu bewerben?
3. Welche Sprache verwendet der Fondsmanager? Welcher Begriffe bedient er sich?
4. Welchen Risiken sind Investor\*innen ausgesetzt?
5. Inwiefern soll der ESG Climate Tech Fonds zu einer Dekarbonisierung beitragen?

## GEA Group Aktie

### M3 Aufgabenblatt

Teilt die Quellen in der Gruppe auf. Der rote Rahmen und die Glühbirne geben an, dass es sich um eine eher anspruchsvolle Information handelt. Jede\*r von euch informiert sich über die **GEA-Aktie** mithilfe der in den QR-Codes hinterlegten Materialien. Die angeführten Leitfragen sollen euch helfen, euer Material zu erschließen. Lest eure Fragen vorab laut in der Gruppe vor.



<https://oe1.orf.at/artikel/651131/A-wie-Aktie> (bis Minute 6:02)

1. Was wird mit dem Kauf einer Aktie erworben?
2. Welches Risiko ergibt sich mit dem Erwerb einer Aktie?
3. Wodurch unterscheidet sich eine Aktie von einer Anleihe?
4. Welche Funktion hat die Bank beim Erwerb von Aktien durch Privatpersonen?



[https://www.finanzen100.de/finanznachrichten/boerse/gea-chef-wer-sich-nicht-fuer-klimaschutz-engagiert-wird-marktanteile-verlieren\\_H1273431992\\_63095509/](https://www.finanzen100.de/finanznachrichten/boerse/gea-chef-wer-sich-nicht-fuer-klimaschutz-engagiert-wird-marktanteile-verlieren_H1273431992_63095509/)

1. In welchem Geschäftsfeld arbeitet die GEA Group?
2. Inwiefern will die GEA Group ihren Energieverbrauch senken?
3. Mit welcher Strategie will die GEA Group verbleibende Emissionen ausgleichen?
4. Mit welchen Produkten will die GEA Group zur Klimaneutralität beitragen?
5. Warum könnten Unternehmen ohne Nachhaltigkeitskonzept Marktanteile verlieren?





<https://www.climatepartner.com/de/leistungen/ccf-corporate-carbon-footprint>

1. Welche Leistung bietet Climate Partner?
2. Was ist eine CO<sub>2</sub>-Bilanz?
3. Welche Vor- und Nachteile können sich aus dem CCF-Bericht ergeben?



<https://www.ariva.de/news/gea-group-aktie-heute-am-aktienmarkt-kaum-gefragt-kurs-10442747> (Text + aktueller Kurs)



1. In welchem Geschäftsfeld arbeitet die GEA Group?
2. Welches Risiko ergibt sich mit dem Erwerb einer Aktie?
3. Was kostet eine GEA Group Aktie zum aktuellen Zeitpunkt?
4. Was lässt sich aus dem Aktienchart ableiten?

# Teilhabe und Finanzierung: Ein Ernteanteil an einer solidarischen Landwirtschaftskooperative als Alternative zu klassischen Finanzprodukten

## M4 Aufgabenblatt

Teilt die Quellen in der Gruppe auf. Der rote Rahmen und die Glühbirne geben, dass es sich um eine eher anspruchsvolle Information handelt. Jede\*r von euch informiert sich über **Ernteanteile** mithilfe der in den QR-Codes hinterlegten Materialien. Die angeführten Leitfragen sollen euch helfen, euer Material zu erschließen. Lest eure Fragen vorab laut in der Gruppe vor.



<https://nachhaltig-in-graz.at/solako-solidarische-landwirtschafts-kooperative/> (ohne Video)

1. Was wird bei einer Beteiligung in eine „Solako“ – Solidarische Landwirtschafts-Kooperative – erworben?
2. Welche Vorteile ergeben sich für die landwirtschaftlichen Betriebe?
3. Was erhalten die Teilhaber\*innen für ihr eingesetztes Kapital?
4. Welcher Mittel bedienen sich Höfe, um die CSA – Community Supported Agriculture – attraktiv zu machen?
5. Welche konkreten Risiken können sich für Teilhaber\*innen ergeben?



<https://docplayer.org/210940262-Solidarische-landwirtschaft-in-oesterreich-alternativen-fuer-den-agrarsektor-lisa-franziska-eller.html> (Kapitel 3.2.1)

1. Woher stammt das Konzept der solidarischen Landwirtschaft?
2. Woraus wird der Preis einer Beteiligung an einer CSA – Community Supported Agriculture – berechnet?
3. Welche Vorteile ergeben sich für Teilhaber\*innen?
4. Welche Vorteile ergeben sich für die landwirtschaftlichen Betriebe?
5. Inwiefern kann man solidarische Landwirtschaftskooperativen als nachhaltig bezeichnen?





[https://www.meinbezirk.at/schaerding/c-lokales/bio-kommune-teilt-die-ernte-mit-allen\\_a1863561](https://www.meinbezirk.at/schaerding/c-lokales/bio-kommune-teilt-die-ernte-mit-allen_a1863561)

1. Welche Grundidee steht hinter einer gemeinschaftsgetragenen Landwirtschaft (= solidarische Landwirtschaft)?
2. Welche Vorteile ergeben sich für die landwirtschaftlichen Betriebe?
3. Was erhalten die Teilhaber\*innen für ihr eingesetztes Kapital?
4. Welcher Mittel bedienen sich Höfe, um die CSA – Community Supported Agriculture – attraktiv zu machen?



<https://www.youtube.com/watch?v=fAJJFpZv6uk>

1. Inwiefern kann man die solidarische Landwirtschaftskooperative „Junge Wilde Gemüsebauern“ als nachhaltig bezeichnen?
2. Wie beschreiben Teilnehmerin Gundi Minutillo und Forscher David Steinwender die „Solako“?
3. Wodurch unterscheidet sich die solidarische Landwirtschaft vom freien Verkauf?
4. Inwiefern kann eine solidarische Landwirtschaftskooperative zum Klimaschutz beitragen?



# „Insektianer“ – Regionale Kreislaufwirtschaft: Beteiligung an einem Crowd Investing

## M5 Aufgabenblatt

Teilt die Quellen in der Gruppe auf. Der rote Rahmen und die Glühbirne geben an, dass es sich um eine eher anspruchsvolle Information handelt. Jede\*r von euch informiert sich über **Crowd Investing** mithilfe der in den QR-Codes hinterlegten Materialien. Die angeführten Leitfragen sollen euch helfen, euer Material zu erschließen. Lest eure Fragen vorab laut in der Gruppe vor.



<https://rockets.investments/insektianer> (Webseite und Video)

1. Was finanziert das Crowd Investing „Insektianer“ – Regionale Kreislaufwirtschaft“?
2. Worin besteht das Upcycling des Anlagebauprojekts der „Insektianer“?
3. Welche Risiken bestehen beim Investment in dieses Projekt?



<https://de.bergfuerst.com/ratgeber/crowdinvesting> (exklusive Punkt 4.3)

1. Wodurch grenzt sich Crowd Investing vom Crowd Funding ab bzw. was haben sie gemeinsam?
2. Wer profitiert vom Crowd Investing?
3. Welche Projekte könnten mittels Crowd Investing finanziert werden?
4. Welche Vorteile bietet Crowd Investing?
5. Worin bestehen die Risiken beim Crowd Investing?





<https://oe1.orf.at/artikel/458220/C-wie-Crowd-Investing> (bis Minute 9:11)

1. Welche Projekte könnten mittels Crowd Investing finanziert werden?
2. Wodurch grenzt sich Crowd Investing vom Crowd Funding ab bzw. was haben sie gemeinsam?
3. Was unterscheidet Crowd Investing von einem Bankendarlehen?
4. Was steht im Zentrum des Alternativfinanzierungsgesetzes?

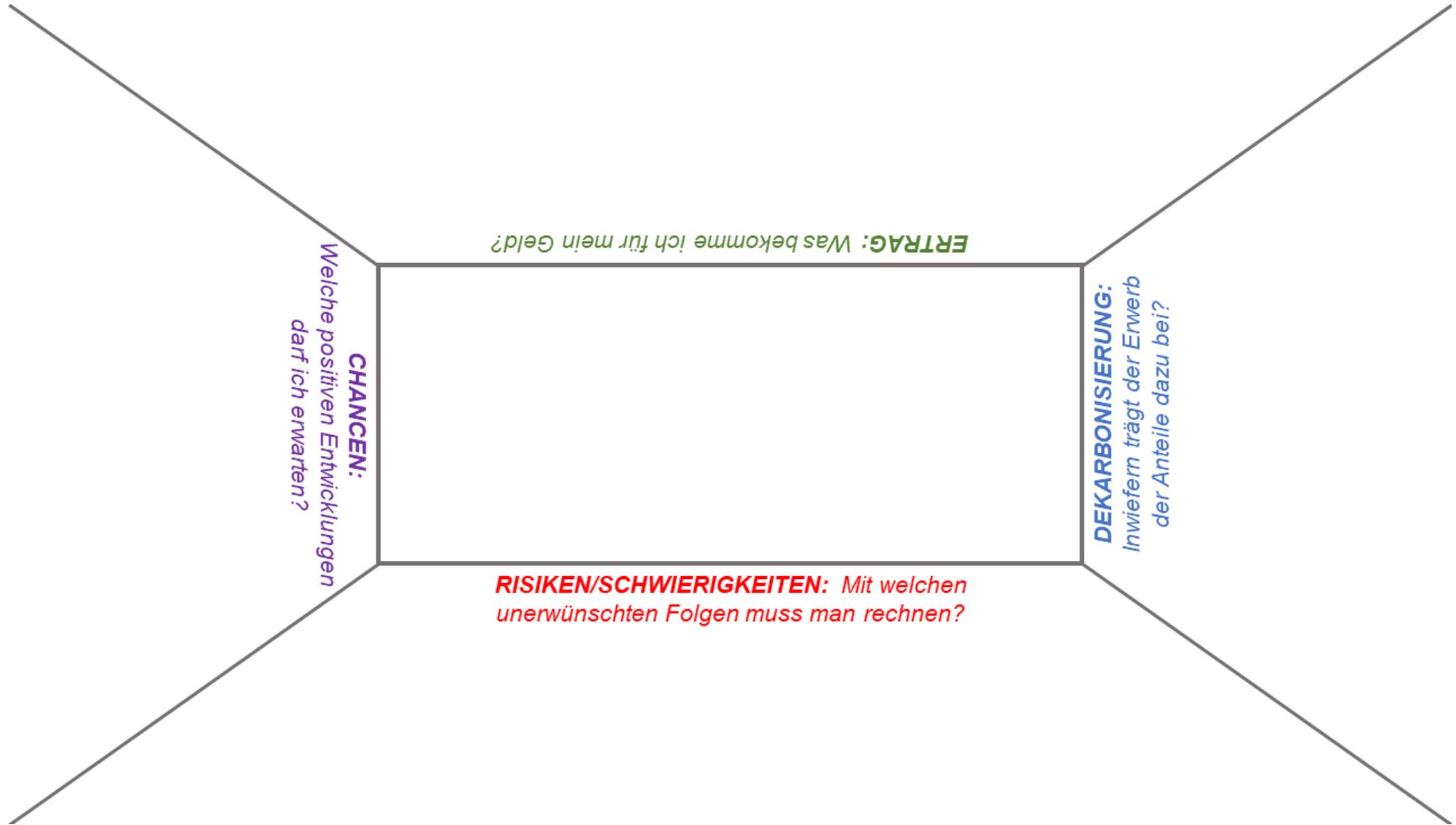


<https://kurier.at/chronik/oberoesterreich/insektianer-kreislaufwirtschaft-maden-nachhaltigkeit-insectfarming/402155178>

1. Welches Geschäftsfeld steht hinter dem Unternehmen „Die Insektianer“?
2. Welche Kreisläufe des Wirtschaftens kannst du beim Unternehmen der „Insektianer“ erkennen?
3. Welche Risiken bestehen beim Investment, also beim Zurverfügungstellen von Kapital, in dieses Projekt?
4. Welche Kritik könnten Klimaschützer\*innen an der Geschäftstätigkeit der „Insektianer“ anbringen?

# Placemat

M6 Vorlage



# Lösungen

## M1 Individuelle Lösung

Schüler\*innen-Lösungen aus der Erprobung:

In einer selbstsüchtigen Welt, kann nur der Selbstsüchtige erfolgreich sein!

**Gordon Gekko (fiktiver Finanzhai)**  
(Bildquelle: Biard, 2010)

**GRÜNE AKTIEN**  
Welt retten und/oder abkassieren!?

Die Zukunft hängt von uns ab!

**Greta Thunberg**  
(Bildquelle: European Parliament, 2019)

Du kannst mir gar nichts sagen, geh wieder zurück in den Kindergarten! #MondaysForMoney

**Gordon Gekko (fiktiver Finanzhai)**  
(Bildquelle: Biard, 2010)

**GRÜNE AKTIEN**  
Welt retten und/oder abkassieren!?

Schau aufs Klima! #FridaysForFuture

**Greta Thunberg**  
(Bildquelle: European Parliament, 2019)

Die Umwelt retten und damit Geld verdienen, um die Zukunft abzusichern!

**Gordon Gekko (fiktiver Finanzhai)**  
(Bildquelle: Biard, 2010)

**GRÜNE AKTIEN**  
Welt retten und/oder abkassieren!?

Die Umwelt und nicht der Profit hat Priorität!

**Greta Thunberg**  
(Bildquelle: European Parliament, 2019)

## M2 Aufgabenblatt

### Fragenkatalog 1

1. Greenwashing kann mit Schönfärberei in Bezug auf die tatsächliche ökologische Nachhaltigkeit von Finanzprodukten übersetzt werden.
2. Zur Deutschen Bank
3. ESG steht für *environmental, social and corporate governance*, zu Deutsch: Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung.
4. Sie füllen eine lukrative Marktlücke. Zudem war das Verkaufsargument „Nachhaltigkeit“ bis vor einiger Zeit nicht an allgemeingültige Standards gebunden.
5. Die Taxonomie ist ein Gesetz, welches dem Greenwashing in der Finanzbranche Einhalt gebieten soll. Sie soll private Investitionen in Tätigkeiten lenken, die notwendig sind, um Klimaneutralität zu erreichen.

### Fragenkatalog 2

1. Intransparenz, irreführende Werbung für den Fonds in Bezug auf die enthaltenen Aktien.
2. Die Werbung suggeriert ein kohlefreies Investment. Tatsächlich dürfen die im Fonds gehaltenen Unternehmen z. B. bis zu 14,99 Prozent Umsatz in der Kohleindustrie erwirtschaften.
3. Allgemeines Ausfallrisiko, Risiko der unbewussten Investition in die Kohle- und Rüstungsindustrie
4. Profiteure: DWS, im Fonds gehaltene Unternehmen, unter anderem auch Unternehmen aus der Kohle- und Rüstungsindustrie; Verlierer\*innen: (individuelle Beurteilung)

### Fragenkatalog 3

1. Ein Fonds ist ein Paket aus Aktien und wird zumeist von Fondsmanager\*innen verwaltet. Zudem schreibt man Fonds ein geringeres Ausfallrisiko zu als Aktien.
2. Das Risiko verteilt sich auf mehrere Aktien (Risikostreuung). Bei Aktien setzt man nur auf ein Pferd.
3. Sie\*er verwaltet den Fonds und versucht dessen Wert zu erhöhen. Durch den Verwaltungsbetrag verdient sie\*er Geld.

### Fragenkatalog 4

1. Der Fonds trägt laut Manager zur Abmilderung des Klimawandels bei.
2. Scheinbar objektives Interview mit einer Moderatorin, jugendliches Erscheinungsbild beider Personen, scheinbar viel Wissen zum Klimawandel, Klimasünder werden benannt
3. (Landwirtschaft, Energie), Information über ESG-Konformität und Performance
4. wirtschaftliche und umweltsystemische Fachbegriffe, oft „Wert“, „Rendite“, „Portfolio“ (individuelle Lösung, anhand des Videos nur implizit zu beantworten, ergibt sich in der Placemat-Arbeit)
5. Investition in Klimatechnologie (50 Prozent des Portfolios)



## M3 Aufgabenblatt

### Fragenkatalog 1

1. ein Unternehmensanteil
2. das Unternehmerrisiko
3. Bei einer Anleihe borgen Käufer\*innen ihr Geld dem Verkäufer. Dafür erhält man Zinsen. Am Ende der Laufzeit bekommt man das angelegte Geld in der Regel zurück. Bei einer Aktie kauft man einen Anteil des Unternehmens und geht auch das Unternehmerrisiko ein. Eine Aktie hat keine Laufzeit.
4. Sie kauft die Aktien für Privatpersonen an der Börse, da diese nicht zugelassen sind.

### Fragenkatalog 2

1. Maschinen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie
2. Luft-Wärmekopplung zur Energiegewinnung bei den Sprühtrocknern, Umstellung auf Elektrofahrzeuge und LED-Beleuchtung
3. Investition in Projekte, die aktiv CO<sub>2</sub> aus der Luft ziehen und umwandeln
4. Anlagen für die Fermentierung, Anlagen für pflanzliche Lebensmittel
5. Investoren und die EU verlangen nach nachhaltiger Wirtschaftsweise, CO<sub>2</sub>-Bilanzen müssen häufiger offengelegt werden

### Fragenkatalog 3

1. Climate Partner unterstützt Unternehmen dabei, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu berechnen. Dabei werden direkte (z. B. Fuhrpark) und indirekte (z. B. Stromverbrauch) Emissionen sowie Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. Anfahrt der Mitarbeitenden) erfasst.
2. eine Berechnung, die zeigt, wie viele Treibhausgase das Unternehmen verursacht und in welchen Bereichen die meisten Emissionen entstehen (engl.: Corporate Carbon Footprint)
3. Vorteile: Überblick über den Anteil eines Unternehmens an der globalen Erwärmung, Transparenz, Instrument zur Verbesserung von Unternehmensabläufen in Bezug auf Emissionen  
Nachteile: Kostenstelle, da CCF von externen Unternehmen erarbeitet werden, Zugzwang für Unternehmen im Falle einer schlechten Bilanz, da bei Veröffentlichung Imageverlust droht

### Fragenkatalog 4

1. Nahrungsmittelverarbeitende Industrie
2. Allgemeines Ausfallrisiko
3. Individuelle Lösung
4. Individuelle Lösung (z. B. in den letzten drei Monaten/Jahren gestiegen/gesunken)



## M4 Aufgabenblatt

### Fragenkatalog 1

1. Ernteanteile
2. Finanzierung gesichert, keine Überschussproduktion, keine Verpackung/Transport, regionaler Vertrieb, keine Ausbeutung von Tier und/oder Boden (individuelle Lösung)
3. Ganzjährig vielfältige, ursprüngliche, erntefrische und meist verpackungsfreie Lebensmittel
4. Direktvertrieb, authentische Präsentation der Landwirtschaft im Werbevideo, Werbung mit Nachhaltigkeitsargumenten (individuelle Lösung)
5. Ernteausfälle durch Schädlinge, ungünstige Witterung, regional und saisonal starke Variabilität des „Gewinns“ (individuelle Lösung)

### Fragenkatalog 2

1. USA
2. Auf der Grundlage der geschätzten Jahreskosten für die landwirtschaftliche Erzeugung
3. Anteil an der Ernte, enge Verbindung zum/zur Erzeuger\*in, Vielfalt der Produkte
4. Aufteilung von Kosten und Risiken zwischen Betrieb und Investor\*in
5. (individuelle Lösung)

### Fragenkatalog 3

1. Privatpersonen decken die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs und erhalten im Gegenzug Ernteanteile.
2. Die Höfe wissen am Anfang des Jahres, welche Mengen abgenommen werden.
3. Ernteanteil, Teilhabe an einer Gemeinschaft, anderen Bezug zu Lebensmitteln
4. Mitarbeit möglich, Informationsveranstaltungen, Direktvermarktung

### Fragenkatalog 4

1. Demokratisches Wirtschaften, Werbung für Verwendung aller Pflanzenteile, Möglichkeiten der Partizipation
2. Gundi Minutillo: Höfe schließen sich zusammen, Teilnehmer\*innen tragen gemeinsam die Landwirtschaft  
David Steinwender: soziale Dimension wichtig (keine Ausbeutung des Personals), kein Allokationsproblem, daher weniger Emissionen, Abnahmegarantien für Betriebe, Einkommenssicherheit für Betriebe
3. Direktvermarktung, kleine Flächen, seltene Sorten, mehr Freizeit für Bäuerinnen und Bauern
4. Weniger Verschwendung durch kundengerechte Produktion



## M5 Aufgabenblatt

### Fragenkatalog 1

1. Eine Kreislaufwirtschaftsanlage für das Upcycling von weggeworfenen Lebensmitteln
2. Mit dem Abfall werden Insektenlarven gemästet, die dann als Proteinmehl einen hochwertigen Rohstoff bilden
3. Vollständiger Verlust des eingesetzten Vermögens

### Fragenkatalog 2

1. Crowdfunding ist eine Unterform des Crowdfunding. Beim Crowdfunding steht allerdings das Investment im Mittelpunkt: Die Crowd rechnet damit, investierte Beträge zu vermehren. Bei vielen Crowdfunding-Projekten hingegen wird auch aus altruistischen oder wohltätigen Gründen gehandelt.
2. Investor\*innen, Projektinitiator\*innen
3. Immobilien, Start-ups, ökologische Projekte und andere
4. einfacher Weg zur Kapitalbeschaffung, Investment steht jeder Person offen
5. Totalausfall, wenig Informationen bei Investitionen in Start-ups

### Fragenkatalog 3

1. Wohltätigkeitsprojekte, Start-ups, Kunstprojekte, Nachbarschaftsprojekte und andere
2. Crowd Investing: Private stellen mittels Notariatsakt einem Unternehmen einen Betrag zur Verfügung, Geldgeber\*innen bekommen Verzinsung/Gewinnbeteiligung  
Crowd Funding: Private geben einer Person Geld, damit Projekte verwirklicht werden können, Ertrag wird nicht erwartet, Selbstengagement möglich
3. Crowd Investing ist weniger stark reglementiert und daher eine attraktive Möglichkeit, schnell und unkompliziert zu Fremdkapital zu kommen
4. Rechtliche Rahmenbedingungen für Crowd Investing, Schutz der Anleger\*innen

### Fragenkatalog 4

1. Insect Farming
2. nicht konsumierte Lebensmittel – Insektenfutter – Insektenlarven – Rohstoff Chitin bzw. Weiterentwicklung zu Fliegen; Fliegen – Eier – Larven
3. Scheitern des Geschäftsmodells und damit Ausfall des Investierten
4. Betrieb ist letztlich auf Wachstum ausgelegt und daher nicht im Sinne eines wachstumskritischen Wirtschaftskonzepts (individuelle Lösung)



# Anhang

## Quellen/Literaturhinweise

**M1:** In Anlehnung an:

Der AKTIONÄR (2019): Grüne Aktien – Welt retten und abkassieren, 07.09.2019.

<https://www.deraktionaer.de/artikel/aktien/gruene-aktien-welt-retten-und-abkassieren-20190753.html> (08.06.2023)

## Weiterführende Literatur

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (2022):** Grüne Finanzentscheidungen: verantwortungsvoll und zukunftsorientiert. [https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:1ed44273-f546-4f8a-a5b3-f52f7ae5929a/Infobroschuere\\_GrueneFinanzentscheidungen\\_UA.pdf](https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:1ed44273-f546-4f8a-a5b3-f52f7ae5929a/Infobroschuere_GrueneFinanzentscheidungen_UA.pdf) (06.06.2023)

**BMK (o. D.):** Grüne Finanzbildung. <https://www.bmk.gv.at/green-finance/bildung/schule.html> (06.06.2023)

**Faktencheck Energiewende (2023):** FAKTENCHECK GREEN FINANCE. <https://faktencheck-energiewende.at/faktencheck/green-finance/> (06.06.2023)

**Fink, R. (2021):** Nachhaltige Finanzprodukte – Umweltzeichen für grünes Geld. In: Verein für Konsumenteninformation, 27.5.2021. <https://konsument.at/gruenes-geld-062021> (06.06.2023)

**Gepp, J. (2022):** Europaweite Recherche: Klimafreundliche Finanzprodukte sind weniger grün als es scheint. In: Der Standard, 29.11.2022 <https://www.derstandard.at/story/2000141224689/europaweite-recherche-klimafreundliche-finanzprodukte-sind-weniger-gruen-als-es-scheint> (06.06.2023)

**Österreichisches Umweltzeichen (2023): Produkte.** <https://www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte> (06.06.2023)

**Pramer, P. (2022):** Warum bei grünen Fonds Vorsicht geboten ist. In: Der Standard, 09.11.2022. <https://www.derstandard.at/story/2000140633720/warum-bei-gruenen-fonds-vorsicht-geboten-ist> (05.06.2023)

**Ritsch, H. (2022):** Nachhaltige Finanzprodukte. AK Wien. [https://www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/Geld/Geldanlage/AK-Studie\\_Nachhaltige\\_Finanzprodukte\\_April\\_2022.pdf](https://www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/Geld/Geldanlage/AK-Studie_Nachhaltige_Finanzprodukte_April_2022.pdf) (06.06.2023)

**Umweltbundesamt (2022):** Nachhaltige Girokonten, Sparprodukte und Investmentfonds: Umwelt- und Klimaschutz inklusive. <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/nachhaltige-geldanlage-gruen-sparen-investieren#unsere-tipps> (06.06.2023)

## Bildquellen

**M1:**

Biard, G. (2010): Michael Douglas at the Cannes Film festival.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Michael\\_Douglas\\_Cannes\\_2010.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Michael_Douglas_Cannes_2010.jpg)  
(08.06.2023)

European Parliament (2019): Greta Thunberg at the Parliament.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Greta\\_Thunberg\\_at\\_the\\_Parliament\\_%2846705842745%29\\_%28cropped%29.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Greta_Thunberg_at_the_Parliament_%2846705842745%29_%28cropped%29.jpg) (08.06.2023)



# Erfahrungen

## Einheit 1:

Das Covergraffiti wurden von den Lernenden sehr gut aufgenommen und äußerst kreativ umgesetzt. Auch Kritisches und Kontroverses leuchtete bei den Ideen der Schüler\*innen durch.

## Einheit 2:

Die selbstständige Erarbeitung der Finanzprodukte gelang bei den meisten Lernenden sehr gut. Es sollte bei der Einteilung nach der Leistungsfähigkeit differenziert werden und darauf geachtet werden, dass die zwei GW-Einheiten dicht beieinander liegen.

# Adaptionshinweise

Vorteilhaft ist es, wenn der Treibhauseffekt und der menschliche Beitrag zum Klimawandel bereits vor dem Einsatz dieses Lehr-Lern-Arrangements besprochen wurden. Nach eigener Erfahrung gibt es in der achten Klasse mitunter Lernende, welche die Wichtigkeit des menschlichen Einflusses grob unterschätzen bzw. anzweifeln.

